

Ort: KT Hans-Böckler-Straße  
Hans-Böckler-Straße 73 65199 Wiesbaden  
Zeit: 19:30-21:50 Uhr  
Protokollantin: Angela Weck  
Gäste: Herr Sebastian Rutten (FDP Rathausfraktion Wiesbaden)

Wiesbaden, 10.09.2018

## Tagesordnung

<b>1</b>	<b>Begrüßung &amp; Vorstellung aller Anwesenden .....</b>	<b>2</b>
<b>2</b>	<b>Unser Gast: Herr Sebastian Rutten.....</b>	<b>2</b>
2.1	Fragen.....	2
2.1.1	Wie steht die FDP denn zum Stand der Geschwisterbeitragsreduzierung, die zum Teil der Strukturreform bzw. den 6-Stunden-Beitragsfreiheit geopfert werden soll? .....	2
2.1.2	Frage an das Plenum von Hr. Rutten: Streikregelung.....	2
2.1.3	Wie ist das Modell der Kinderbetreuung nach Vorstellungen der FDP – welche Vorschläge gibt es dort? .....	3
2.1.4	Aktuell gibt es viele Vakanzen in Wiesbaden, die nicht besetzt werden. Wenn man jetzt ein modulareres System mit mehr Personal einführen wolle – woher sollten die Mittel dafür kommen? .....	3
2.1.5	Früher war es attraktiv, als Erzieherin/Erzieher bei der Stadt zu arbeiten, allerdings seien wohl private/freie Träger mittlerweile attraktiver. Was kann die Politik tun, um dieser Entwicklung zu begegnen?.....	3
2.1.6	Frage an das Plenum von Herrn Rutten: Individualbudget .....	4
2.1.7	Wünsche der Elternvertreter an die Politik.....	4
2.1.8	Wie steht die FDP Wiesbaden zum Thema gebührenfreie Bildung?.....	5
<b>3</b>	<b>Aktuelle Infos aus dem Amt/Fragen.....</b>	<b>6</b>
<b>4</b>	<b>Tätigkeitsbericht SEB-KT .....</b>	<b>6</b>
4.1	Teilnahme an diversen Fachgesprächen und Meetings.....	6
4.1.1	Fachbeirat Bildung integriert am 6. März 2018.....	6
4.1.2	Fachkongress zur frühkindlichen Bildung und beziehungsvollen Betreuung der FDP-Fraktion im Hessischen Landtag am 17. März 2018.....	6
4.1.3	Mündlichen Anhörung zum GE19/5959 am 17. März 2018 .....	7
4.1.4	Meeting bezügl. Gesamtelternbeirates in Wiesbaden.....	7
4.1.5	Informationsveranstaltungen Strukturreform .....	7
4.1.6	FitKid Zertifizierung .....	7
4.2	Rückblick politischer Abend.....	8
<b>5</b>	<b>Bundesweiter Tag der Kinderbetreuung am 14. Mai 2018.....</b>	<b>8</b>
<b>6</b>	<b>Sonstiges, Wissenswertes, Fragen.....</b>	<b>8</b>
6.1	Erzieherwechsel in den Kitas .....	8
<b>7</b>	<b>Ausblick auf die nächsten Sitzungen .....</b>	<b>8</b>

<b>Vorsitzende</b>	<b>Stellvertreter</b>	<b>Stellvertreter</b>	<b>Schriftführerin</b>	<b>Kasse:</b>
Tiba Maleh	Sascha Fuhrmeister	Gudrun Vinke	Angela Weck	Raman Abdi
KT Luxemburgplatz	KT Erbenheim	KT Breckenheim	KT Galatea Anlage	KT Galatea Anlage
<b>Kontakt</b>	info@seb-kt.de	www.seb-kt.de	http://www.facebook.com/SEBKTWiesbaden	
Postadresse: Tiba Maleh, Kaiser-Friedrich-Ring 53, 65185 Wiesbaden				

## 1 Begrüßung & Vorstellung aller Anwesenden

Da die Vorsitzende, Tiba Maleh, nicht anwesend sein konnte, eröffneten die stellvertretenden Vorsitzenden, Marie-Christine Schreiner und Sascha Fuhrmeister, den Abend. Sie begrüßten insbesondere unseren politischen Gast, Herrn Sebastian Rutten von der FDP-Rathausfraktion Wiesbaden, herzlich, und wiesen darauf hin, dass das Amt für Soziale Arbeit, namentlich Herr Engelhardt, sich für den Abend leider entschuldigt hätten (mit entsprechenden Auswirkungen auf Punkt 3 der Tagesordnung).

## 2 Unser Gast: Herr Sebastian Rutten

Zunächst stellte sich der Gast kurz vor: Herr Sebastian Rutten, Jahrgang 1976, ist Rechtsanwalt und kommt ursprünglich aus Nürnberg. Er ist jedoch bereits vor 11 Jahren nach Wiesbaden gezogen und beteiligt sich seitdem rege an und in der Kommunalpolitik. Aktuell ist er als Stadtverordneter Mitglied im Ausschuss für Bürgerbeteiligung und Netzpolitik und Vorsitzender des Ausschusses für Soziales, Gesundheit, Integration, Kinder und Familie.

Er stellte sich, mit Hinweis darauf, dass er genau wie auch die anwesenden Elternvertreter, sehr intensiv der Debatte um die Strukturreform gefolgt sei, offen den Fragen der Anwesenden.

### 2.1 Fragen

#### 2.1.1 Wie steht die FDP denn zum Stand der Geschwisterbeitragsreduzierung, die zum Teil der Strukturreform bzw. den 6-Stunden-Beitragsfreiheit geopfert werden soll?

Antwort: Herr Rutten findet, ähnlich wie die anwesenden Eltern, die Reduzierung beim Geschwisterbeitrag beim 3. Kind (vorher 100 %, also de facto beitragsfrei, zukünftig nur noch 80 %) problematisch. Er plädiert dafür, die 100 % Reduzierung zumindest im Krippenbereich zu erhalten sowie in der Grundschulkinderbetreuung. Dazu konnte er Neuigkeiten aus dem entsprechenden Ausschuss berichten: Für beide Bereiche soll die aktuelle Regelung, das heißt 100 % Reduzierung, auch noch bis 2020 beibehalten werden. Ausdrücklich ausgenommen hier ist der Elementarbereich, also die 3- bis 6-Jährigen, da dieser durch die Landesförderung bereits signifikant entlastet werden wird.

#### 2.1.2 Frage an das Plenum von Hr. Rutten: Streikregelung

- ▶ Die zukünftige Streikregelung in der geänderten Satzung der Kitas sieht eine Gebührenerstattung ab dem 6. Tag vor. Ist nicht mehr wünschenswert?

Antwort aus dem Vorstand: Auf jeden Fall wäre mehr besser!

ABER: Erstens sind eintägige Warnstreiks für die Eltern im Allgemeinen zu stemmen, zweitens ist das Verständnis für die Erzieherinnen und Erzieher bzw. deren Situation vorhanden und das Streikrecht soll nicht infrage gestellt werden, drittens sind wir nach dem desaströsen Streik von 2015 definitiv froh, dass wir überhaupt eine Rückzahlungsregelung in die Satzung bringen konnten – ursprünglich war keinerlei Erstattung vorgesehen und die Stadt hat 2015 doppelt kassiert (die Eltern mussten weiter die Gebühren ohne Gegenleistung zahlen und hat die Erziehergehälter mussten während des Streiks ja nicht gezahlt werden, es gab keinerlei Rückzahlung, nicht einmal das Verpflegungsgeld, wie das mindestens manche Kommunen gehandhabt haben). Konkret hatte der SEB-KT nach dem Streik einen Ausgleich gefordert und wir

<b>Vorsitzende</b>	<b>Stellvertreter</b>	<b>Stellvertreter</b>	<b>Schriftführerin</b>	<b>Kasse:</b>
Tiba Maleh	Sascha Fuhrmeister	Gudrun Vinke	Angela Weck	Raman Abdi
KT Luxemburgplatz	KT Erbenheim	KT Breckenheim	KT Galatea Anlage	KT Galatea Anlage
<b>Kontakt</b>	info@seb-kt.de	www.seb-kt.de	http://www.facebook.com/SEBKTWiesbaden	
Postadresse: Tiba Maleh, Kaiser-Friedrich-Ring 53, 65185 Wiesbaden				

wurden ermuntert, Vorschläge für die Satzungsänderung einzureichen, es wurde hin und her diskutiert und zum Schluss hat man sich in der Mitte getroffen (angeboten hatte die Stadt ursprünglich ab dem 11. Tag).

### 2.1.3 Wie ist das Modell der Kinderbetreuung nach Vorstellungen der FDP – welche Vorschläge gibt es dort?

Antwort: Hr. Rutten plädiert für eine allumfassende Bedarfsabfrage. Konkret sollte also nicht gefragt werden, ob man das Kind von 7-16 Uhr oder von 7.30-17.00 Uhr betreut haben möchte, sondern ganz frei, um zu erfahren, welche Bedarfslagen es denn überhaupt gibt! Schließlich haben Eltern, die bspw. Schichtdienst arbeiten, ja zu anderen Zeiten Betreuungsbedarf als Eltern, die in Teilzeit in einem Büro arbeiten. Ihm wäre wichtig, dass so zunächst ein repräsentatives Bild zu haben, um dann ein pluralistisches, wahlfreies System zu ermöglichen.

Aus einer solchen Abfrage ließe sich dann ein breites Regelangebot ableiten, plus flexible Angebote die darüber hinaus gehende Bedarfe abbilden (bspw. bei Schichtarbeit).

Selbstverständlich müsse man auch diese flexiblen Angebote schon an die realen Gegebenheiten (Planbarkeit, Personalschlüssel, Möglichkeiten in den Kitas) anpassen, also kein reines Wunschkonzert aufstellen, aber die FDP wünscht sich eindeutig mehr Flexibilität als aktuell da ist.

### 2.1.4 Aktuell gibt es viele Vakanzen in Wiesbaden, die nicht besetzt werden. Wenn man jetzt ein modulareres System mit mehr Personal einführen wolle – woher sollten die Mittel dafür kommen?

Antwort: Hier stimmte Hr. Rutten zu, dass man natürlich nur vor dem Hintergrund des verfügbaren Personals prüfen könne, was überhaupt machbar sei -und auch im Hinblick auf die aktuelle Diskussion über die kaum vorhandene Attraktivität des Erzieherberufs. Hier sprach Herr Rutten verschiedene Möglichkeiten an, die u. U. denkbar wären: Eventuell könne darüber nachgedacht werden, ob man Menschen, die nach zwei Jahren Ausbildung die Qualifikation zum Sozialassistenten besitzen, in den Kitas einsetzen könne. Oder ob man Angebote, die über das Regelangebot hinaus gingen, ev. mit Zusatzkosten versehen müssen oder ob es gerechtfertigt sei, diese auf die Allgemeinheit umzulegen. Hier vertrat Hr. Rutten die Auffassung dass, je „exotischer“ der Bedarf sei, desto mehr müsste dann ev. die individuelle Partei das tragen (also die entsprechenden Eltern, wenn sie bspw. ein Angebot bis 20.00 Uhr/21.00 Uhr wahrnehmen wollten) ...

*An dieser Stelle Zustimmung aus dem Plenum – gerade im Hinblick auf den Vorschlag einer Bedarfsabfrage mit ev. Möglichkeiten, wenn Eltern Nachtschicht arbeiten müssen oder kurzfristig auf Dienstreise müssen...*

*Hieraus resultierte die Frage zum Erzieherberuf:*

### 2.1.5 Früher war es attraktiv, als Erzieherin/Erzieher bei der Stadt zu arbeiten, allerdings seien wohl private/freie Träger mittlerweile attraktiver. Was kann die Politik tun, um dieser Entwicklung zu begegnen?

Antwort: Laut Hr. Rutten ergäben sich hier Möglichkeiten in der Erzieherausbildung an sich. Er skizzierte ein „Ausbildungsumlagesystem“, in dem die angehenden Erzieherinnen und Erzieher von Seiten der Stadt eine Art Ausbildungsvergütung schon während der Schule erhalten, sich

<b>Vorsitzende</b>	<b>Stellvertreter</b>	<b>Stellvertreter</b>	<b>Schriftführerin</b>	<b>Kasse:</b>
Tiba Maleh	Sascha Fuhrmeister	Gudrun Vinke	Angela Weck	Raman Abdi
KT Luxembourgplatz	KT Erbenheim	KT Breckenheim	KT Galatea Anlage	KT Galatea Anlage
<b>Kontakt</b>	info@seb-kt.de	www.seb-kt.de	http://www.facebook.com/SEBKTWiesbaden	
Postadresse: Tiba Maleh, Kaiser-Friedrich-Ring 53, 65185 Wiesbaden				

dafür aber im Umkehrschluss, verpflichteten, nach dem Abschluss mindestens für eine gewisse Zeit X in einer bestimmten Kita oder einem bestimmten Stadtteil zu arbeiten. Diese Umlagevergütung würde umgelegt auf die Allgemeinheit (sind keine Riesenbeträge für den Einzelnen!) -> damit wäre ein Anreizsystem geschaffen, das die Kommunen anbieten könnten (und ein Differenzierungs- und Attraktivitätsmerkmal gegenüber den freien Trägern). Hr. Rutten vertritt die Meinung, dass man die Ausbildung attraktiver machen müssen, gerade wenn man sich einer Mangelsituation gegenüber sehe wie aktuell, wo der „Markt“, was Erzieherinnen und Erzieher angehe, de facto leergefegt sei!

*Anmerkung aus dem Plenum: Früher gab es Stipendien für Erzieher – diese verpflichteten sich danach, für 3 Jahre in einer städtischen Kita zu arbeiten. Die Probleme heute seien auch dadurch verschärft worden, dass man z. B. freie Stellen bei der Stadt Wiesbaden gar nicht finde, das Vergütungssystem intransparent sei usw.*

*Weitere Anmerkung: Bei einer Umlageverteilung müsste man aber schon sehen, dass man Krippe und Kita trenne - weil die Krippen ja schon wesentlich teurer für die Eltern sind!*

Entgegnung von Hr. Rutten: Man müsse bedenken, dass die Betreuung in der Krippe ja schon sehr viel besser ist als in der Kita – hier liegt der Personalschlüssel bei 4:1! ). Das ändere nichts daran, dass es unbefriedigend ist, dass – wie aktuell – keine Landesmittel für den Krippenbereich zur Verfügung gestellt werden. Hr. Rutten hatte diesbezüglich angefragt, ob es nicht möglich wäre, dass zumindest ein Teil der Mittel für die Krippen freigemacht werden könnten – leider gab es keine diesbezüglichen Überlegungen, was Hr. Rutten sehr bedauert.

### 2.1.6 Frage an das Plenum von Herrn Rutten: Individualbudget

- ▶ Die FDP hat bestimmte Ideen im Hinblick auf die Kinderbetreuung: Sie versteht Krippe und Kita als Einrichtungen zur frühkindlichen Bildung, die bestimmte pädagogische Angebote vorhalten müssen. Dazu gibt es die Idee eines günstigen „Individualbudgets“, das von den Eltern gebucht werden kann (auch hier wäre Unterstützung problemlos finanzierbar), z. B. musikpädagogische Angebote ohne einen riesigen bürokratischen Aufwand dahinter – wäre das etwas, das Eltern als notwendig/sinnvoll sehen würden?

Antworten: Laut Einschätzung einiger Elternvertreter liegt das Problem eher darin, dass das Personal der Kita nahezu überall überlastet ist mit Dokumentation und nicht-pädagogischen Aufgaben. Daher ist es von Erzieherseite her schwierig, und die Bereitschaft über all das hinaus, was ohnehin gemacht werden muss, ist daher eher niedrig. Auf der Elternseite ist das Interesse an so etwas aber definitiv vorhanden!

In einem Fall existiert ein Förderverein bei einer Kita, der über finanzielle Mittel verfügt, diese aber kaum ausgeben kann, da der Terminplan beim Personal sehr voll und es daher schwer ist, noch mehr zu realisieren. Manchmal gibt es auch Probleme durch bürokratische Hürden.

### 2.1.7 Wünsche der Elternvertreter an die Politik

*Die Elternvertreter formulierten drei Wünsche an die Politik:*

- ▶ Fachkräftemangel bekämpfen
- ▶ ausreichend Betreuungsplätze schaffen/vorhalten
- ▶ Gebührenfreiheit in der kindlichen Bildung!

<b>Vorsitzende</b>	<b>Stellvertreter</b>	<b>Stellvertreter</b>	<b>Schriftführerin</b>	<b>Kasse:</b>
Tiba Maleh	Sascha Fuhrmeister	Gudrun Vinke	Angela Weck	Raman Abdi
KT Luxemburgplatz	KT Erbenheim	KT Breckenheim	KT Galatea Anlage	KT Galatea Anlage
<b>Kontakt</b>	info@seb-kt.de	www.seb-kt.de	http://www.facebook.com/SEBKTWiesbaden	
Postadresse: Tiba Maleh, Kaiser-Friedrich-Ring 53, 65185 Wiesbaden				

Entgegnung Hr. Rutten: Der Fachkräftemangel ist ein europaweites Problem, für das es keine Patentrezepte gebe. Daher müsse man ggfs. auch links und rechts schauen, was man tun kann, um den Konflikt zwischen formal qualifizierten Menschen und Leuten aus anderen Bereichen, die über ähnliche Qualifikationen verfügen und die man zusätzlich qualifizieren könnte, aufzulösen.

*Einwand von Elternseite: ... der lässt sich kaum auflösen, da es nur eine geringe oder gar keine Ausbildungsvergütung gibt!*

Hr. Rutten: Auch er ist eindeutig der Auffassung, dass das ein Problem ist. Die Erzieherausbildung ist als schulische oder akademische Ausbildung angelegt, es könne nicht sein dass man dafür auch noch Geld BEZAHLEN müsse! [*Zwischenruf aus dem Plenum: Die Eingruppierung danach ist halt auch nicht toll!*] Eine Überlegung könne ja sein, die Erzieherausbildung eher wie eine duale Ausbildung anzulegen, also zweigeteilt mit Kitaeinsätzen und schulischer Ausbildung – eben mit entsprechender Ausbildungsvergütung. Allerdings kann man die Erzieherausbildung kommunal leider nicht steuern, das ist Landesthema. Hr. Rutten räumt ein, dass auch er es besser fände, wenn man es anders regeln könne, und sieht – ebenso wie die Eltern – dringenden Änderungsbedarf.

### 2.1.8 Wie steht die FDP Wiesbaden zum Thema gebührenfreie Bildung?

Antwort: Die FDP strebt eine Kostenfreiheit nicht primär an. Wichtiger sei, erst einmal das qualitative und quantitative Angebot vorhalten zu können und DANN zu schauen, wie man Kosten sparen könne bzw. was man kostenfrei stellen kann. Perspektivisch sieht auch die FDP die Notwendigkeit einer Beitragsfreiheit, allerdings müsse man auch immer die Haushaltslage sehen und es bringe auch nichts, wenn das dann zulasten der Qualität der Bildung gehe, diese müsse zuerst gesichert sein!

*Plenum: Hohe Qualität kommt in Kitas wohl auch daher, dass dort ausgebildetes Personal arbeitet – das sollte man nicht antasten!*

Entgegnung Hr. Rutten: Gibt es denn keine Möglichkeiten, die Erzieher anderweitig zu entlasten, indem man ihnen bspw. nur bestimmte Aufgaben zuweist (hochrangige Aufgaben)? Oder ist das nicht möglich/nicht zielführend?

Antworten aus dem Plenum: Die Elternvertreter sind überwiegend der Meinung, dass das so eigentlich nicht machbar ist. Die Kinder in den Kitas haben bestimmte Bezugspersonen, mit denen sie bevorzugt interagieren, bei denen es dann auch ok ist, wenn z. B. eine Windel gewechselt werden muss oder so. Da ist es nicht wünschenswert, wenn ständig andere Leute da sind. Es sei denn es wären bspw. Kinderpfleger, die dauerhaft in einer Gruppe verbleiben, auch über bestimmte Qualifikationen verfügen und somit auch Bezugsperson werden können. Gerade im Krippenbereich ist hier Fingerspitzengefühl gefragt!!!

An dieser Stelle wurde die Diskussion beendet und die Pause eingeleitet. Im Anschluss daran bedankte sich der SEB-KT-Vorstand und die anwesenden Eltern bei Herrn Rutten und verabschiedeten den Gast in seinen wohlverdienten Feierabend.

<b>Vorsitzende</b>	<b>Stellvertreter</b>	<b>Stellvertreter</b>	<b>Schriftführerin</b>	<b>Kasse:</b>
Tiba Maleh	Sascha Fuhrmeister	Gudrun Vinke	Angela Weck	Raman Abdi
KT Luxemburgplatz	KT Erbenheim	KT Breckenheim	KT Galatea Anlage	KT Galatea Anlage
<b>Kontakt</b>	info@seb-kt.de	www.seb-kt.de	http://www.facebook.com/SEBKTWiesbaden	
Postadresse: Tiba Maleh, Kaiser-Friedrich-Ring 53, 65185 Wiesbaden				

### 3 Aktuelle Infos aus dem Amt/Fragen

Punkt entfiel.

### 4 Tätigkeitsbericht SEB-KT

#### 4.1 Teilnahme an diversen Fachgesprächen und Meetings

##### 4.1.1 Fachbeirat Bildung integriert am 6. März 2018

Auszug aus dem Protokoll:

**TOP 4 - Aktueller Stand Bi..W: abgeschlossene, laufende und neue Teilprojekte**

Frau Groebel und Herr Brülle stellen die Entwicklungen in den einzelnen Teilprojekten vor, hierzu siehe auch NL 3. Ausgabe. Nachfragen zum Stand einzelner Teilprojekte wurden beantwortet:

I.1: Bei der Erarbeitung der Bildungslandkarte ist ein Problem aufgetreten, so dass das Projekt ins Stocken kam. Die gute Vorarbeit ist vom Stadtjugendring geleistet worden. Das Büro für Kommunale Bildungsprojekt hofft bei der möglichst umgehenden Besetzung der durch Elternzeit frei gewordenen Stelle, das Projekt abschließen zu können. Ziel ist die Erstellung einer Website, die ohne großen administrativen Aufwand aktualisiert werden kann.

I.5 Der Internetauftritt Inklusive Bildung muss im Hinblick auf die Einführung der *inkluisiven Schulbündnisse* überarbeitet werden.

I.6 Die Veranstaltungsreihe „Bildung schafft Zukunft“ (gemeinsame Reihe von Schul- und Sozial-/Bildungsdezernat) soll reaktiviert werden. Vorgesehen sind jeweils Vorträge zu einem Bildungsthema mit anschließendem Austausch.

III.1 Die Pilotstandorte des Teilprojektes Bildung und Inklusion am Nachmittag sind Goetheschule, Riederbergschule, Geschwister-Scholl-Schule und Adalbert-Stifter-Schule. Frau Maleh (Stadtelternbeirat KiTas) würde sich für Eltern frühere Informationen wünschen, ob Kinder einen Platz in der Nachmittagsbetreuung an der Grundschule erhalten.

III.7 Die inklusiven Schulbündnisse (iSB), die die Modellregion Inklusive Bildung ablösen, wurden am 05.03. den Schulleiterinnen und Schulleitern vorgestellt.

##### 4.1.2 Fachkongress zur frühkindlichen Bildung und beziehungsvollen Betreuung der FDP-Fraktion im Hessischen Landtag am 17. März 2018

Die Vorsitzende nahm am Fachgespräch Bedarfsgerechter Ausbau der Betreuungsplätze teil.

<b>Vorsitzende</b>	<b>Stellvertreter</b>	<b>Stellvertreter</b>	<b>Schriftführerin</b>	<b>Kasse:</b>
Tiba Maleh KT Luxemburgplatz	Sascha Fuhrmeister KT Erbenheim	Gudrun Vinke KT Breckenheim	Angela Weck KT Galatea Anlage	Raman Abdi KT Galatea Anlage
<b>Kontakt</b>	info@seb-kt.de	www.seb-kt.de	http://www.facebook.com/SEBKTWiesbaden	
Postadresse: Tiba Maleh, Kaiser-Friedrich-Ring 53, 65185 Wiesbaden				

#### 4.1.3 Mündlichen Anhörung zum GE19/5959 am 17. März 2018

Die Vorsitzende nahm an einer mündlichen Anhörung teil. Als erweiterter Vorstand der LAG KitaEltern Hessen sind diese Termine auch für den SEB-KT von höchstem Interesse.

### **Gesetzentwurf der Fraktion der FDP**

#### **für ein Gesetz zur Änderung des Hessischen Kinder- und Jugendhilfegesetzbuches (HKJGB)**

##### **A. Problem**

Im Bundesrecht (§§ 5, 90 SGB VIII) ist das sog. Wunsch- und Wahlrecht der Eltern verankert, zwischen Einrichtungen und Diensten verschiedener Träger zu wählen und Wünsche hinsichtlich der Gestaltung der Hilfe zu äußern. Um dieses Elternrecht abzusichern hat der Landesgesetzgeber in § 28 HKJGB einen interkommunalen Kostenausgleich für die Betreuung auswärtiger Kinder in Tageseinrichtungen normiert. Danach hat die Wohngemeinde der Standortgemeinde einen angemessenen Kostenausgleich für die Betreuung auswärtiger Kinder zu leisten. Dieser interkommunale Kostenausgleich soll das Wunsch- und Wahlrecht der Eltern absichern, indem er den Elternanspruch von der Kostenausgleichsregelung zwischen den Kommunen löst.

In der Praxis führt diese Regelung allerdings zu hohen Kosten für die Gemeinden, da die Abrechnung nach § 28 Abs. 2 HKJGB einen immensen Verwaltungsaufwand für die Standortgemeinden und eine hohe Kostenlast für die Wohngemeinden auslöst. Für die Wohngemeinden entsteht sogar eine Doppelbelastung, da neben die Zahlungsverpflichtung aus § 28 HKJGB noch Vorhaltekosten hinzukommen. Zwar bietet § 28 Abs. 2 HKJGB die Möglichkeit für die Gemeinden, abweichende Vereinbarungen zu treffen. Diese sind mangels Anreizwirkung für die Standortgemeinden und die Doppelbelastung für die Wohngemeinden jedoch nicht geeignet, das angestrebte Ziel zu erreichen.

Um den Verwaltungsaufwand und die hohen Kosten zu senken, verzichten diverse Kommunen wechselseitig auf den interkommunalen Kostenausgleich. Dies führt dazu, dass die Bürgerinnen und Bürger einer Standortgemeinde die Betreuung auswärtiger Kinder mitfinanzieren. Dies ist haushaltsrechtlich problematisch, da die jeweiligen Gemeinden auf ihre von Gesetzes wegen zustehenden Ansprüche verzichten. Andere Gemeinden versuchen, den Verwaltungsaufwand zu umgehen, indem sie keine auswärtigen Kinder betreuen. Dies wird allerdings dem Zweck der Regelung nicht gerecht.

#### 4.1.4 Meeting bezügl. Gesamtelternbeirates in Wiesbaden

Die Vorsitzende nahm an einem Meeting mit einer Vertreterin eines konfessionellen Trägers sowie der Servicestelle Hessen zwecks Gründung eines EB's auf konfessioneller Ebene mit dem langfristigen Ziel der Gründung eines Gesamtelternbeirates in Wiesbaden teil.

#### 4.1.5 Informationsveranstaltungen Strukturreform

Etliche SEB-KT Mitglieder und der Vorstand nahmen an den 3 Informationsveranstaltungen bezüglich der Strukturreform in Wiesbaden teil.

#### 4.1.6 FitKid Zertifizierung

Angela Weck nahm an der FitKid Zertifizierung teil und dankte den ausgezeichneten Kitas mit einer kleinen Rede.

<b>Vorsitzende</b>	<b>Stellvertreter</b>	<b>Stellvertreter</b>	<b>Schriftführerin</b>	<b>Kasse:</b>
Tiba Maleh	Sascha Fuhrmeister	Gudrun Vinke	Angela Weck	Raman Abdi
KT Luxemburgplatz	KT Erbenheim	KT Breckenheim	KT Galatea Anlage	KT Galatea Anlage
<b>Kontakt</b>	info@seb-kt.de	www.seb-kt.de	http://www.facebook.com/SEBKTWiesbaden	
Postadresse: Tiba Maleh, Kaiser-Friedrich-Ring 53, 65185 Wiesbaden				

## 4.2 Rückblick politischer Abend

Zusammengefasst gab es von allen Seiten sehr positive Rückmeldungen, von Politikern und auch vom Plenum. Zurückgemeldet wurde, dass bei künftigen Abenden etwas mehr Zeit schön wäre: Denkbar wäre, entweder früher anzufangen oder das Ganze in Gruppen aufzuteilen, sodass immer kleinere Gruppen intensiv mit den politischen Vertretern interagieren könnten.

Die Elternvertreter stellten jedoch auch fest, dass das Wissen über grundlegende Zuständigkeiten im politischen Bereich fehlt: Das heißt was ist überhaupt von der Kommune zu leisten, was kann auf kommunaler Ebene beeinflusst werden und was ist Landes- oder gar Bundeszuständigkeit? Das heißt für den nächsten politischen Abend wünschen sich die Eltern, darüber Bescheid zu wissen, wie das ganze System im Bildungsbereich/Betreuungsbereich überhaupt funktioniert. Und schön wäre natürlich, wenn die entsprechenden Politiker auch für das Thema „brennen“ würden bzw. einen entsprechenden Idealismus an den Tag legten (wobei hier diskutiert wurde, dass man das nicht fordern könne – das hätten die einzelnen Personen eben oder auch nicht).

Idee/Vorschlag: Zukünftig auch mal Landtagsabgeordnete einladen oder Anwärter auf Landtagspositionen. Hier wünschen sich die Vertreter Pluralismus, dass also Vertreter aller Parteien (mit Ausnahme der AfD) eingeladen werden (SPD, CDU, FDP, Grüne, Linke).

## 5 Bundesweiter Tag der Kinderbetreuung am 14. Mai 2018

Am 14. Mai findet wieder der „Tag der Kinderbetreuung“ statt: Eine Gelegenheit, um den Kitas „Danke“ zu sagen. Der SEB-KT regt an, eine einheitliche Dankeschön-Aktion an den städtischen Kitas zu starten! Unsere Idee: Wir bestellen für alle städtischen Einrichtungen Kuchen, wobei mit etwa 30 Euro pro Blech zu rechnen ist. Wer mag und kann, kann natürlich auch selbst backen.

Eine mögliche Bezugsquelle ist die JVA in der Holzstraße, die über eine eigene Bäckerei verfügt und wo man auch Kuchen in größeren Mengen bestellen kann. Eine andere Möglichkeit wäre eine Großbäckerei in der Platter Straße. Die Möglichkeiten wurden diskutiert.

Folgender Beschluss wurde gefasst: Die Kita-Vertreter bestellen Kuchen ohne einen Zuschuss aus der SEB-KT-Kasse, da auch nicht alle Kitas vertreten waren und manche Vertreter auch Vorbehalte gegen dieses Vorgehen hatten. Über den E-Mail-Verteiler werden nun alle Elternvertreter noch über die Aktion informiert und um Rückmeldung gebeten, ob sie Kuchen bestellen möchten und wie groß das Erzieherteam ist (um die Stückzahl an Kuchen abschätzen zu können). Die Rückmeldung und Bestellung müssen bis 1. Mai erfolgen.

Weitere Vorschläge: Kuchen für das Amt für Soziales (Finanzierung über die SEB-KT-Kasse). / Eltern backen selbst, fotografieren Kuchen und selbstgebastelte Karten und der SEB stellt es auf die Homepage (Dokumentation).

## 6 Sonstiges, Wissenswertes, Fragen

### 6.1 Erzieherwechsel in den Kitas

Dieses Thema soll in einer der nächsten Sitzungen erörtert werden.

## 7 Ausblick auf die nächsten Sitzungen

Die nächste Sitzung findet am 12. Juni 2018 in der Kita Kastel statt. Die stellvertretende Vorsitzende schloss die Sitzung um 21:50 Uhr.

Vorsitzende	Stellvertreter	Stellvertreter	Schriftführerin	Kasse:
Tiba Maleh	Sascha Fuhrmeister	Gudrun Vinke	Angela Weck	Raman Abdi
KT Luxemburgplatz	KT Erbenheim	KT Breckenheim	KT Galatea Anlage	KT Galatea Anlage
<b>Kontakt</b>	info@seb-kt.de	www.seb-kt.de	http://www.facebook.com/SEBKTWiesbaden	
Postadresse: Tiba Maleh, Kaiser-Friedrich-Ring 53, 65185 Wiesbaden				